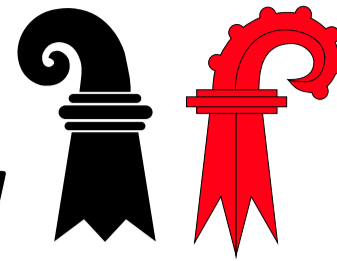




BASEL



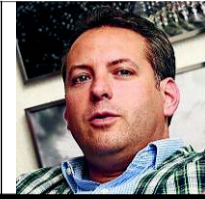
www.bzbasel.ch

**WIR SCHLIESSEN
LETZTE TAGE!**
Alles muss raus!
50 bis 70%
Desirée
Rathausstrasse, Liestal

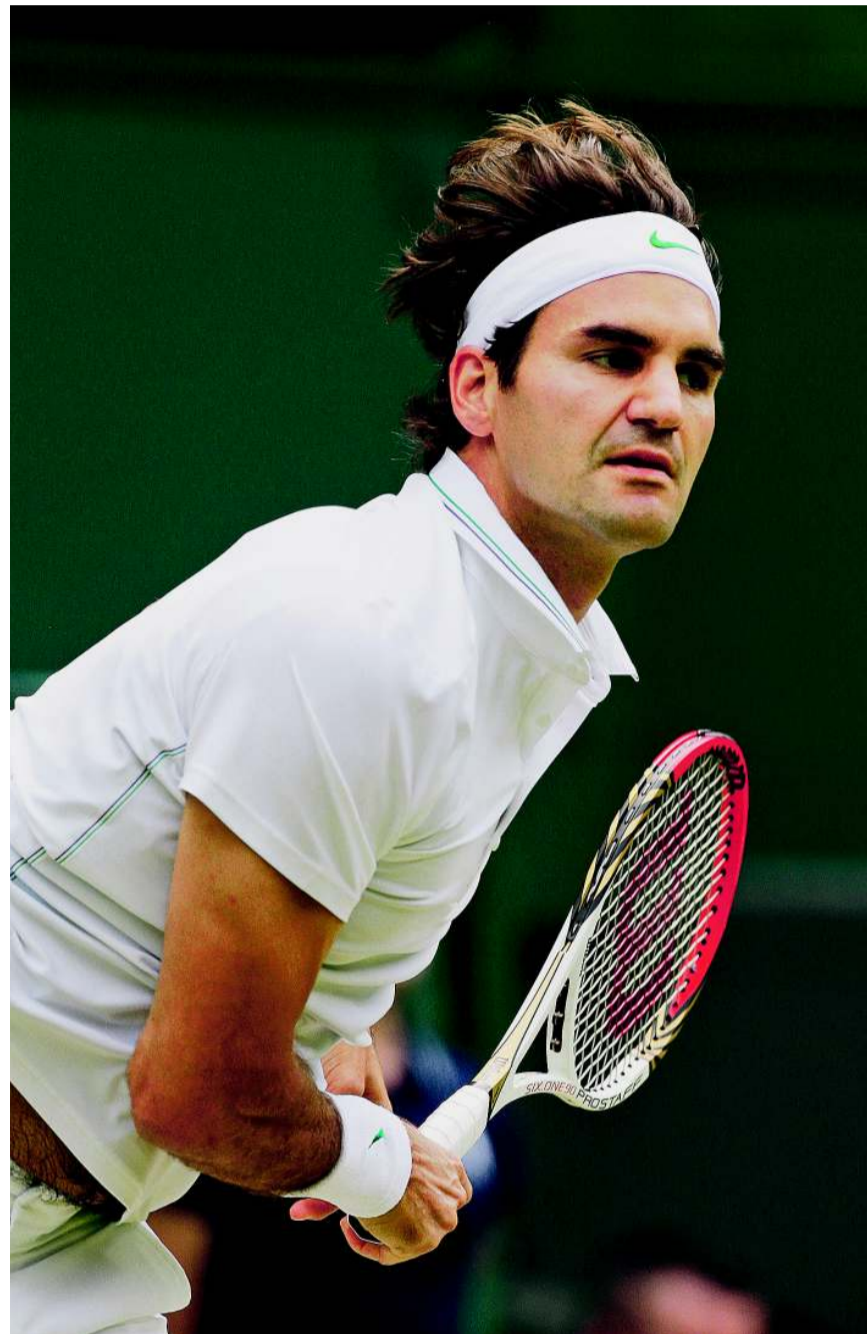


Baselland Appenzeller will Stromdemokratie
Der ADEV-Geschäftsleiter will Strombaronen die Stirn zeigen. **Seite 20**

WIR SCHLIESSEN!
Beachten Sie unser Inserat oben rechts!
Damensmode *Desirée* Liestal Rathausstrasse



Basel-Stadt Am Basel Tattoo fehlen die Engländer
Produzent Erik Julliard freut sich auf den Beginn der siebten Ausgabe. **Seite 22**



KEYSTONE

Federer auf königliche Weise im Halbfinal

Roger Federers Rückenprobleme sind in Wimbledon vom Tisch. Der Baselbieter gewann den Viertelfinal gegen den Russen Michail Juschni im Eiltempo 6:1, 6:2, 6:2. Vor den Augen von Prinz William und seiner Kate zeigte sich Federer in grosser Form. Er wirkte inspiriert und spielte offensiv und

aggressiv wie zuletzt nicht mehr so oft. «In der Tat gelang mir ein sehr, sehr gutes Spiel», so Federer. Der nächste Elchtest für ihn erfolgt morgen gegen den Weltranglistenersten Novak Djokovic. Im 27. Duell treffen Federer und Djokovic erstmals auf Rasen aufeinander. (AZ) **Seite 13**

Meschberger muss sich entscheiden

Die Birsfelder SP-Politikerin Regula Meschberger kann in ihrer Gemeinde nicht zugleich Schulleiterin und Gemeinderätin sein: Das Kantonsgericht Baselland hat gestern eine Beschwerde gegen die Wahl Meschbergers in die Gemeindeexekutive einstimmig gutgeheissen. Regula Meschberger sei als Schulleiterin Gemeindeangestellte, jedoch nicht

Lehrkraft, befand das fünfköpfige Gericht in öffentlicher Beratung. Gemäss dem kantonalen Gemeindegesetz dürften aber Gemeindeangestellte, mit Ausnahme von Lehrkräften, nicht dem Gemeinderat angehören. Regula Meschberger akzeptiert den Entscheid. Sie weiss noch nicht, für welches der beiden Ämter sie sich entscheiden wird. (SDA/BZ) **Seite 19**

Allschwil ebnet für Asylzentrum des Bundes den Weg

Lösung Baselland hilft Bund beim Asyl-Engpass

VON MICHAEL NITTAUS UND LEIF SIMONSEN

Still wurde in den vergangenen Monaten im Hintergrund gearbeitet. Es galt, eine Folgeleistung für das an Ostern geschlossene, temporäre Asyl-Empfangszentrum in der Prattler Zivilschutzanlage Lachmatt zu finden. Gestern bestätigte Allschwils Gemeindepräsident Anton Lauber schliesslich Recherchen der bz: Die grösste Baselbieter Gemeinde bietet Hand. Die heute schon als Asylunterkunft benutzte Liegenschaft am Vogesenweg 9 wird zur neuen Aussenstelle des Bundesempfangs- und Verfahrenszentrums Basel (EVZ).

Gestern gab der Gemeinderat endgültig grünes Licht. Das Wohnheim Atlas mit seinen 150 Plätzen wird für vorerst drei Jahre an den Bund vermietet. Mietbeginn ist der 1. Oktober. Geleitet wird es wie bisher von der ORS Service AG. Bei Gemeinde, Kanton und Bund zeigt man sich hoch erfreut über den «wegweisenden Ent-

scheid», wie ihn der Baselbieter Asylkoordinator Rolf Rossi nennt. Auch Roger Lang, Leiter des EVZ Basel vom Bundesamt für Migration, spricht von einer Pionierleistung: «Die Initiative kam aus der Region.» Erstmals überhaupt konnte in der Schweiz eine zivile Unterkunft zur Unterstützung eines Empfangszentrums gewonnen werden. Nur deshalb ist auch die lange Vertragslaufzeit möglich – die Norm sind sechs Monate.

Securitas neu rund um die Uhr

Mit Widerstand aus der Bevölkerung – wie zuletzt im aargauischen Bettwil – rechnen die Beteiligten nicht. Einerseits wegen der Grösse Allschwils und andererseits, weil sich im Vergleich zum jetzigen Asylheim nicht viel ändern soll. Als Empfangszentrum wird vor allem die Fluktuation zunehmen. Gemäss Bundesstandards wird neu ein 24-Stunden-Sicherheitsdienst eingeführt.

Kommentar rechts, Seite 19

Meilenstein der Physik

Genf Grosser Applaus bei den Physikern in Genf und anderswo. Das Cern gab bekannt, man habe ein Teilchen gefunden, das mit dem postulierten Higgs-Boson konsistent sei.

VON CHRISTOPH BOPP

Man hat es lange gesucht, das letzte Puzzleteilchen im Standard-Modell des Universums. 1964 wurde es vom schottischen Physiker Peter Higgs und anderen in der Theorie vorausgesagt. Und aus den Daten, die der LHC, der Superbeschleuniger am Cern, 2011 und 2012 geliefert hat, ergibt sich, dass man tatsächlich etwas beobachtet hat, was das Higgs-Boson sein könnte. Es ist verträglich mit der Theorie, noch weiss man aber nicht genau, ob es auch alle nötigen Eigenschaften hat. Zwei Experimente lie-

ferten Daten, die auf ein neues Teilchen hinweisen. Was für eines, muss allerdings noch näher bestimmt werden.

Schlussstein oder Türöffnung?

Die Entdeckung ist von grosser Tragweite. Wenn es sich um das vom Standard-Modell postulierte Higgs-Boson handelt, würde es diese Theorie einigermassen komplett machen. Die Teilchenphysiker hoffen aber, dass es noch exotischer ist. Das Standard-Modell erklärt die sichtbare Materie des Universums. Sie macht aber nur gerade 4 Prozent davon aus. Ein Higgs-Boson «ausser der Reihe» könnte die Tür öffnen zum besseren Verständnis der restlichen 96 Prozent. «Die Botschaft ist: Wir haben eine klare Richtung für die weitere Forschung. Und können viele exotische Theorien über Bord werfen.» So das Fazit von Professor Roland Horisberger vom PSI in Würenlingen. **Seite 3**

Kommentar

von Michael Nittaus



Baselland für einmal Pionier

■ Dieser Entscheid ist wegweisend. Für Allschwil, für Baselland und auch für die Schweiz. Nicht nur wurde mit dem gestrigen Ja des Gemeinderates die monatelange Suche nach einer Folgeleistung für das temporäre Empfangszentrum in Pratteln beendet. Mit dem Wohnheim Atlas kann sich Baselland auf die Fahnen schreiben, nationale Pionierarbeit geleistet zu haben. Erstmals konnte eine zivile Unterkunft als Aussenstelle gewonnen werden. Allschwiler Gewerbegebiet statt Hasliberg, mildes Rheinklima statt Jaunpass, Lagerhaus-Feeling statt unterirdischer Zivilschutzanlage Lachmatt. Diese Lösung ist nicht zuletzt auch human.

Die dreijährige Laufzeit des Mietvertrages bietet zudem planerische Perspektiven, wie sie der Bund bisher nicht kannte. Das Empfangs- und Verfahrenszentrum Basel erhält eine Aussenstelle, auf die es zählen kann. Mit 150 Plätzen ist sie auch deutlich grösser als die Lachmatt mit ihren 100. Allerdings: Dass die Allschwiler Bevölkerung und die benachbarte Pharmabranche den Wandel vom Asylheim zum grossen Empfangszentrum ganz ohne Murren akzeptiert, wie es die Beteiligten glauben, darf bezweifelt werden.

Die höhere Fluktuation der Asylbewerber könnte für Unruhe sorgen. Der 24-Stunden-Sicherheitsdienst mag für den Bund Standard sein. Bei den Anwohnern kann es aber auch Ängste stimulieren. Gemeindepräsident Anton Lauber tut gut daran, den Puls der Bevölkerung sehr genau zu fühlen. Ein gutes Zeichen ist derweil, dass der Kanton bei den Verhandlungen zwischen Gemeinde und Bund vermittelte. Und dies mit durchschlagendem Erfolg. Dass Baselland in so vielen anderen Bereichen national hinterherhinkt, stimmt deshalb umso trauriger. Es ginge auch anders.

michael.nittaus@azmedien.ch

Gesagt

«Angela plus Mario ist gleich ein Schritt nach vorne für die Wirtschaftspolitik.»

MARIO MONTI, italienischer Ministerpräsident **Seite 8**

REGION

Weitere Opern und vielleicht das Stimmenfestival auf dem Barfi

Die Aufführung von Verdis Oper «Nabucco» auf dem Barfüsserplatz ist bei den Veranstaltern und Zuschauern äusserst gut angekommen. Nun ist bereits die nächste Operaufführung angekündigt. Und erste Stimmen reden sogar davon, das Stimmenfestival auf den Seibi zu holen. (DRE) **Seite 21**

Fahrpass beim Pendeln mit dem Ökomobil

Das Ökozentrum Langenbruck stellte gestern das neue Elektroauto «Smile» vor. Bei einer Testfahrt durfte sich die «bz» von der Sportlichkeit des innovativen Leichtgewichts selbst überzeugen. Mit nur einer Stunde Akku-Ladezeit dürfte der Wagen auch für Pendler interessant werden. (BER) **Seite 23**

HEUTE IN DER ZEITUNG

Börse	Seite 10
Regionalsport	Seite 16
Wissen	Seite 17
Kino	Seite 30
Todesanzeigen	Seite 31
Agenda	Seite 33
TV/Radio	Seite 34
Wetter	Seite 35
Leserbriefe	Seite 36
Tagesfrage	Seite 36
Kreuzworträtsel	Seite 36



Appetit auf Bücher?
Kochbücher aus dem AT Verlag
www.at-verlag.ch

